

# Aufregung um das Storchenvaar

## Bangen um Adebar: Erstmals trifft das Weibchen vor dem Männchen ein

**Edertal** – Ein aufregender Start ins neue Storchenvaar endete mit einem Happy End: Auch der zweite Storch ist heil aus dem Winterquartier zurückgekehrt. Überraschend ist diesmal die Reihenfolge der Heimkehrer. Nicht das Männchen ist am 17. Februar in Giflitz gelandet, wie zunächst berichtet, sondern das Weibchen.

Storchen-Beobachter Hermann Sonderhüsken hatte den ersten der beiden Rückkehrer aus einer Entfernung von etwa 200 Metern mit einem 1000er-Objektiv fotografiert, weil der Rollstuhlfahrer wegen der Schneemengen auf den Wegen nicht näher herankam. Er nahm an, dass es sich wie in all den Vorjahren um das Männchen handelte. Der Edertaler Naturfotografin Britt Kreh gelang dann ein Foto aus der Nähe.

Darauf war die Ringnummer zu erkennen, die eindeutig von dem Weibchen stammt. Es kam auf den Tag genau wie 2020 im Edertal an. Sorgen bereitete den Storchfreunden indes das Männchen. Es war seit der Wiederansiedlung der Edertaler Störche in 2008 immer vor seiner Partnerin eingetroffen. Dann war kurz nach der Rückkehr des ersten Adebars das Storchennest plötzlich wieder verwaist. – Hat das Männchen den Ausnahmezustand in Spanien mit Schnee und extremem Frost doch nicht überstanden, fragten sich Beobachter bang?

Das bewahrheitete sich glücklicherweise nicht: Am Montagmorgen wurde das Storchenvaar vereint am Nest beobachtet – das neue Storchenvaar im Edertal beginnt.

sdh/höh



**Heil zurück im Edertal:** Das Storchenvaar ist auf dem Nest an der Wese wieder vereint.

FOTO: HERMANN SONDERHÜSKEN